

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Laaber



Ortsansicht Markt Laaber um 1800



Ein Streifzug von der
Gründung bis in die
Gegenwart

Am 6 September **2019** werden es 150 Jahre, das eine Schar mutiger und opferwilliger Männer unseres Marktes die Freiwillige Feuerwehr Laaber gründeten. Die Vorstandschaft hat es damals vermutlich unterlassen die neugegründete Wehr sofort beim Bayerischen Landesfeuerwehrverband anzumelden, so dass die Eintragung beim Landesfeuerwehrverband erst am 24. Oktober **1869** erfolgte.

Aus Anlass des 150 jährigen Gründungsfestes wollen wir versuchen einen umfassenden Rückblick darüber zu geben, was unsere Wehr die letzten 150 Jahre geleistet, was sie erstrebt und errungen hat.

Bereits im 18. Jahrhundert versuchte man von Seiten der Marktgemeinde Laaber der Feuersgefahr Einhalt zu gebieten, so wurde an jedem Hausbesitzer ein Löscheimer aus Leder ausgegeben um im Brandfall gemeinsam mit der gesamtem Bürgerschaft der Feuersbrunst Herr zu werden was meistens aber ein sinnloses Unterfangen war und nur bei kleineren Bränden zum gewünschten Löscherfolg führte.



Löscheimer aus Leder um **1800**

Anfang des 19. Jahrhunderts übernahm ein Bürgerverein die Bekämpfung der Feuersgefahr, der Markt Laaber beschaffte eine Feuerlöschmaschine und weitere Ausrüstungsgegenstände wie Schläuche und Armaturen und sorgte für ein Gerätehaus das seinen Standort in der heutigen Straße Am Turm hatte.

Aus diesem Bürgerverein ging letztendlich die Feuerwehr Laaber hervor.

Bemühungen eine Feuerwehr zu gründen kamen bereits **1868** von verantwortlichen der Bayerischen Ostbahn, da an der im Bau befindlichen Bahnstrecke Regensburg - Nürnberg immer wieder Flächenbrände durch Funkenflug ausbrachen. Am 24. Juli **1869** brach ein Großfeuer im Anwesen des Hafnermeisters Josef Berl aus, der Brandbereich lag zwischen dem heutigen Cafe Zeitler und dem Friseurgeschäft Am Turm.

Der Brand konnte von den erschienenen Bewohnern und dem Bürgerverein auf seinen Herd begrenzt und auch gelöscht werden. Diese Brandkatastrophe war die Geburtsstunde der Freiwilligen Feuerwehr Laaber. Die folgenden Tage zeigten die Notwendigkeit eines geordneten Feuerlöschwesens auf, nach mehrmaligen Beratungen wurde daher beschlossen den damaligen Bürgerverein aufzulösen und dessen Vermögen welches aus 106 Gulden bestand zur Gründung einer Freiwilligen Feuerwehr zu verwenden.

Es gab auch damals schon Männer die ein solches Vorhaben entweder nicht verstanden haben oder nicht verstehen wollten und der Gründung einer Feuerwehr großen Widerstand entgegensetzten und dennoch gelang dieses Werk durch den unermüdlichen Einsatz einer kleinen Schar mutiger Männer, dies waren ein bei der Bayerischen Ostbahn tätiger Ingenieur Namens Hüttner

der Bürgermeister Georg Raba der damalige Dekan Josef Krauthahn und der Lehrer Josef Viertel .

Dank der Bemühungen dieser Männer konnte die Freiwillige Feuerwehr Laaber am 6. September **1869** gegründet werden.

Große Hilfestellung leistete hier die Feuerwehr der Stadt Hemau die beratend zur Seite stand und am 4. Oktober eine Schauübung samt Schulung in Laaber durchführte, im Gegenzug nahm die neugegründete Wehr an der Feier der FF Hemau zum 2 jährigen bestehen teil.



Unter dem Allerhöchsten Protektorate Seiner Königl. Hoheit
des Prinz-Regenten Luitpold von Bayern.

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Verband.

Der freiwilligen Feuerwehr

Laaber

wird hiermit bestätigt, daß sie als Mitglied des bayerischen Landes-
Feuerwehr-Verbandes und als am

24. Oktober 1869.

gegründet in der Grundliste desselben eingetragen ist.

München, am 1. Januar 1899.

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Ausschuß.

L. M. G.

Vorsitzender.

John. Droplach

Schriftführer.

Übungsbetrieb schnell aufgenommen werden konnte welcher äußerst fleißig besucht wurde.

Am 30. Oktober äscherte ein Großbrand die Mühle in Deuerling ein, trotz des schnellen Einsatzes der Laaberer Wehr fanden 3 Menschen den Tod.

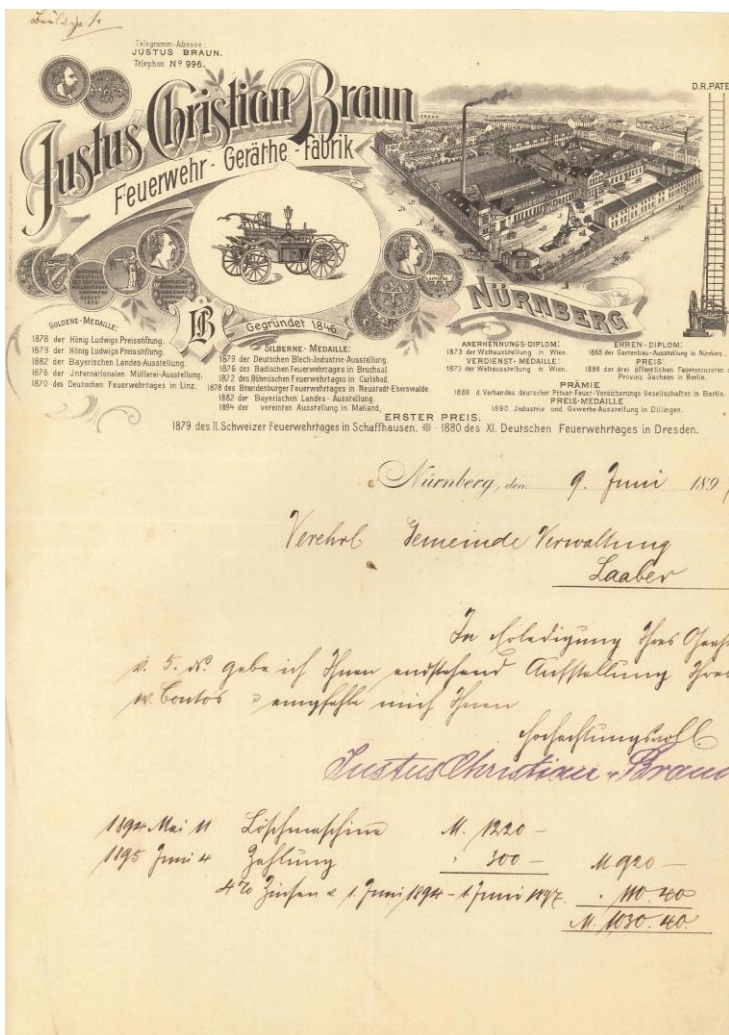
Am 1. Oktober **1871** erhielt die neue Fahne ihre kirchliche Weihe, Dank der Großen Spendenbereitschaft der Laaber Frauen und Jungfrauen konnte der Preis von 600 Gulden aufgebracht werden. Irrtümlicherweise wurde auf der Fahne anstatt des Löwenkopfes ein gekrönter Schafskopf als Wappentier aufgestickt.

Durch eine unsaubere Siegelvorlage im 18. Jahrhundert wurde aus dem Löwen ein Schafskopf was Jahre später wieder richtiggestellt wurde und seitdem wieder der gekrönte Löwe das Wappen des Marktes Laaber ziert.





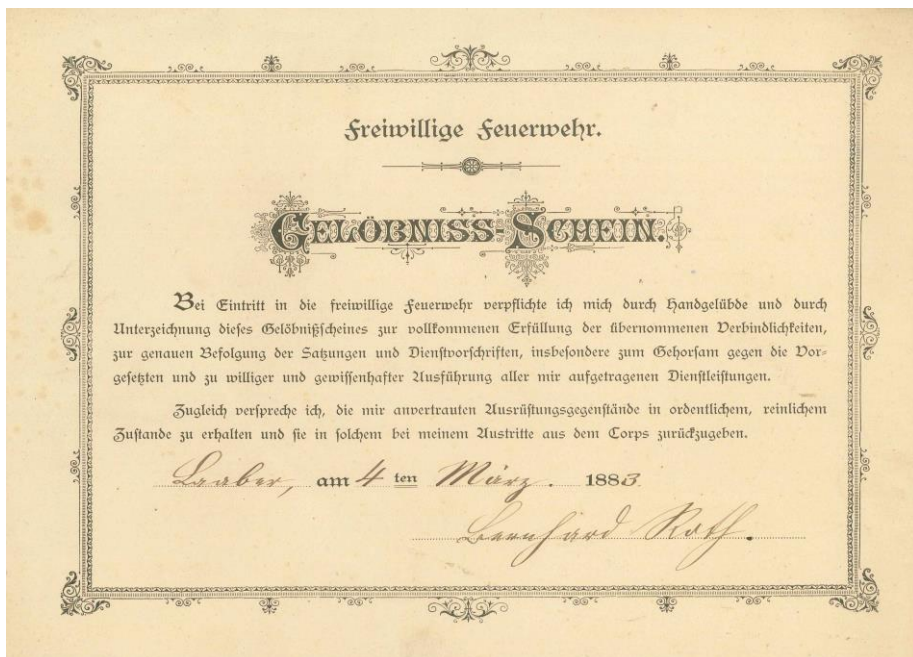
Im Laufe der Jahre wuchs die Wehr und dadurch wurde der Bedarf an weiterer Ausrüstung größer so dass im Jahre **1872** eine Vierrädrige Saug und Druckspritze zum Preis von 500 Gulden beschafft wurde. Am 27. November **1877** brannte das Anwesen des Gastwirts Albert Ebenhöch und das Anwesen Karl nieder, anstelle dieser Anwesen wurden die Kinderbewahranstalt und die Mädchenschule am heutigen Kirchplatz neu errichtet. Im Jahre **1879** konnte eine zweirädrige Druckspritze für 350 Mark ,**1883** eine große Schiebeleiter und im Jahre **1894** eine große Druckspritze für 1200 Mark bei der Firma Justus Braun in Nürnberg erworben werden konnte, sämtliche Geräte leisteten Jahrzehnte gute Dienste.



Rechnung der Firma Braun aus Nürnberg über eine Druckspritze die 1894 von der Marktgemeinde Laaber erworben wurde.

10 Markk. Fr. L. Moll.
 Regent Burg den 27. Febr. 1888
Fr. L. Moll.
 10. Abpflichtigung no. 100
 Regent Burg den 24. Mai 1884.
Fr. L. Moll.

Ankauf einer Schiebeleiter **1883** bei der Firma Lottholz
in Regensburg.



Gelöbnisschein **1883** der bei der Aufnahme in die Feuerwehr ausgegeben wurde. Dem Feuerwehrangehörigen wurden mit dem Schriftstück sehr genau seine Pflichten mitgeteilt die im Feuerwehrdienst zu erfüllen sind.



Aufnahme um **1890**

Ein Großbrand äschert am 12. September **1896** die
Anwesen Meier, Hollweck, Schweiger und Wein ein.



Das Original dieser Einladungskarte hängt noch heute in der Gaststube beim Trettenbach Uli, die lange Tradition der Rosenmontagsveranstaltungen der Feuerwehr musste leider Anfang des 21. Jahrhunderts wegen mangelnder Besucher eingestellt.

Bereits zum zweiten Mal nach 1884 findet **1902** die Bezirks Feuerwehrversammlung in der Marktgemeinde statt.

Laaber, im Juni 1902.

Freiwillige Feuerwehr Laaber.

☛ Sonntag den 6. Juli 1902 ☛

findet dahier

Bezirksfeuerwehr- Versammlung

Statt und erlaubt man sich ergebenst einzuladen.

Program m:

1. Samstag, den 5. Juli Abends 9 Uhr Bapfenstreich des hiesigen Musik-Corps.
2. Sonntag, den 6. Juli Morgens 3 Uhr Sagereisse.
3. Sonntag Morgens von 8 Uhr an Empfang der auswärtigen Vereine.
4. $\frac{1}{2}$ 10 Uhr Lösung und Aufstellung der angekommenen Vereine. — 10 Uhr Kirchenzug.
5. 11 — 12 Uhr zwangloser Mittagstisch in den Gast- und Speisehäusern.
6. 12 - 2 Uhr Delegiertenversammlung im Vereinslokale.
7. 2 Uhr Hauptübung der Freiwilligen Feuerwehr, dann gesellige Unterhaltung im Payerkeller, eventuell im Vereinslokal.

Wir ersuchen verehrl. Corps wolke uns bis längstens 25. Juni zuvor mittheilen, ob Selbes vertreten wird u. wie stark.

Nicht zahlreichem Erscheinen sieht, entgegen

Gut Heil!

Das Commando der Freiwilligen Feuerwehr Laaber.

Küst,
Hauptmann.

Wagner,
Vorstand.

Richter,
Schriftführer.

Druck von Michael Schenk in Gernau.

Am 20. Juli **1904** brach ein Brand in der Maschinenfabrik Fritsch aus und griff auf die Wohnhäuser des Schreiners Zott und der Krämers Witwe Goß samt Stadel über. Weitere Brandeinsätze waren in Anger und 2-mal in Laaber.

1905 Große Geburtstagsfeier auf dem Marktplatz anlässlich des Ehrentages von seiner königlichen Hoheit Prinzregent Luitpold von Bayern. Einsätze 1905 1 Großbrand in Bergstetten und 4 weitere Brandeinsätze.

1906 fielen die Fabrikgebäude der Papierfabrik einem Großfeuer zum Opfer und wurden durch moderne Fabrikhallen ersetzt. Der Mitgliederstand wuchs auf 102.

Das Protokollbuch berichtet unter anderem von Einsätzen in
Beratzhausen, Deuerling, Hohenschambach, Brunn, Anger, Schaggenhofen, Edlhausen, Steinerbrückl, Bergstetten und Endorf.

Die erste Übung in der technischen Hilfeleistung fand am Bahnhof Laaber mit den Wehren aus Bergstetten und Endorf statt.

1907 Bei einer Großübung wird mit 3 Löschmaschinen das Wasser aus dem Schießl'schen Brunnen über den Schloßberg gepumpt und ein Brand in der Burgruine bekämpft. Einsätze 1907 Zimmerbrand in Laaber und ein Brand in Beratzhausen.

1908 wurde mit einer großen Abordnung am Gründungsfest der Feuerwehr Regensburg teilgenommen, die älteste Feuerwehr der Oberpfalz feierte ihr 50 jähriges Bestehen.

Am 4.und 5. Februar **1909** wurde der Markt von einem schrecklichen Hochwasser heimgesucht das seit Menschengedenken eine bisher nie erreichte Höhe angenommen hatte, hier war die Feuerwehr Laaber zusammen mit der Feuerwehr Großsetzenberg im Einsatz um den betroffenen in ihrer Not zu helfen . Die Gewalt des Wassers war so gewaltig das am Marktplatz ein Wasserstrudel einen Metertiefen Krater in den Boden fraß.

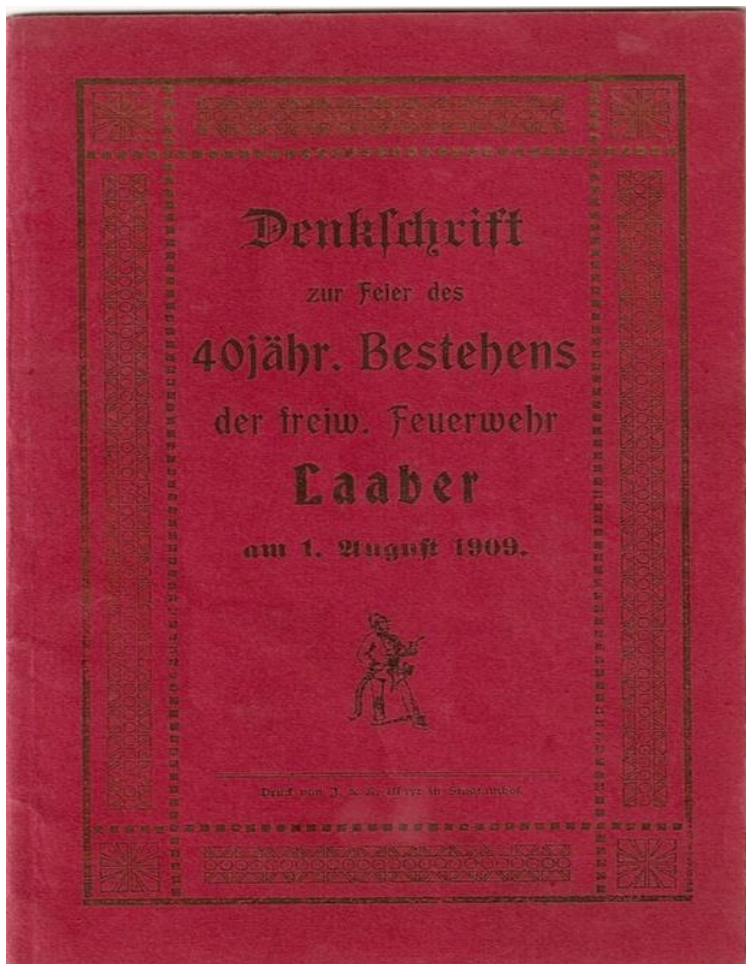
Schlimm traf es auch den Brauereibesitzer Plank, so hatte er 22 Rinder zu beklagen die in den Ställen ertranken.

Bild vom Hochwasser am kleinen Marktplatz, rechts die
Wagnerschmiede heute der Saal des Brauereigasthofes
Plank

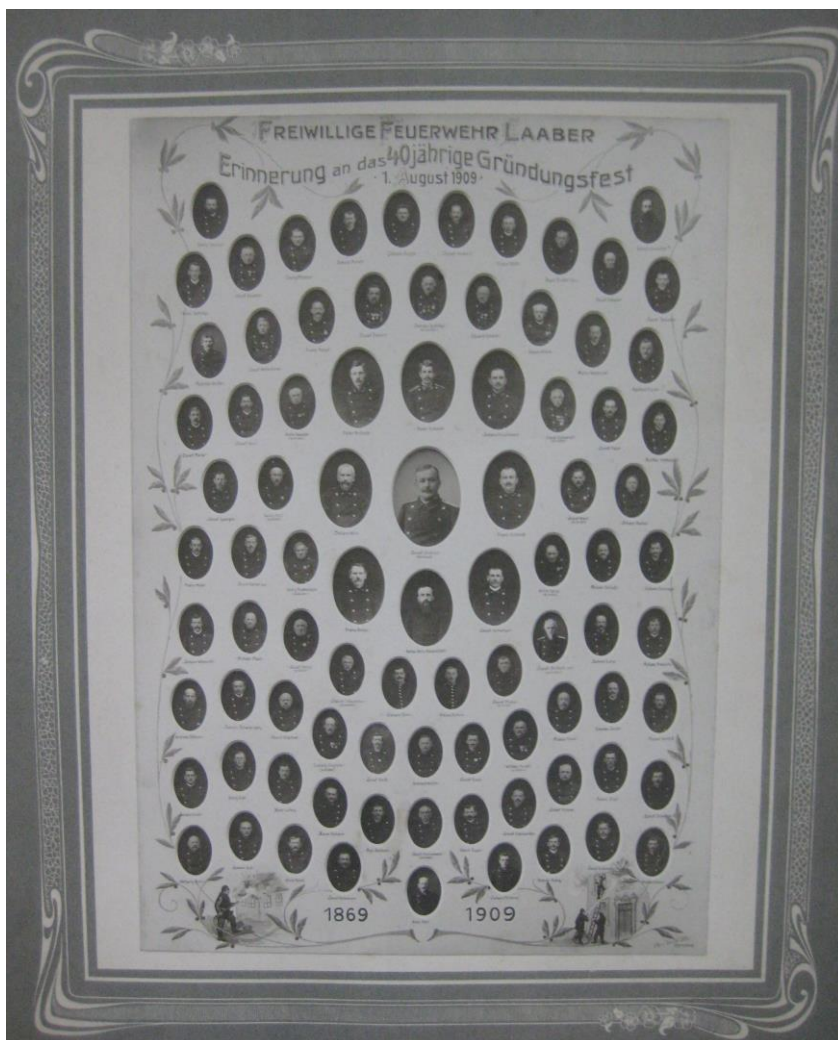




Das Feuerwehrgerätehaus in der Sonnenstraße heute
Beratzhausenerstraße um **1910**



Die Festschrift aus dem Jahr **1909** bestand aus einer Auflage von 100 Exemplaren.



Ehrentafel 1909 mit allen aktiven Feuerwehrkameraden.

Am 1. August wurde das 40 jährige Gründungsfest in würdiger Form begangen, als Pate stand hier die Feuerwehr aus Beratzhausen den Laaberer Wehrmännern zur Seite, dieses Band der Freundschaft hat bis zur heutigen Zeit bestand.

Über das Festprogramm gibt das Protokollbuch folgende Auskunft.

10 Uhr Kirchenzug mit Messe anschließend Frühschoppen im Vereinslokal Plank.

Nachmittags um 15 Uhr bewegte sich ein großer Festzug zum Plank`schen Sommerkeller von dem heute noch ein paar Grundmauern sowie die Kellieranlagen neben der Umgehungsstraße im Talweg zu erkennen sind.

Bei den Fahnenweihen in Beratzhausen und in Großetzenberg durfte die Feuerwehr Laaber das ehrenvolle Amt des Patenvereins übernehmen.

1911 Ein Blitzschlag setzt in Kleinetzenberg 2 Anwesen in Brand.

Der erste Weltkrieg von **1914 – 1818** machte auch vor unserer Wehr nicht Halt, von den 41 Wehrmännern die dem Ruf des Vaterlandes folgten starben 5 den Heldentod einer blieb vermisst und zwei Kameraden erlagen ihren Verletzungen in der Heimat.



1914

1918

FÜR DAS VATERLAND
STARBEN AUS UNSERN REIHEN:

HUBER GEORG + 16. IX. 16. IN FRANKREICH

KOCH ANTON + 11. 18. IN CAMBRAI

LUDWIG XAVER + 5. V. 16. BEI VIGNIEULES

MEIER FRANZ + 23. VII. 15. BEI KULA KUWIKI

MEIER MICHAEL + ZU INGOLSTADT

REICHERT MAX + 24. IV. 15. IN FRANKREICH

SINZINGER ALOIS + 12. II. 15. BEI NEU CHAPFLE

TRETENBACH BARTHOLOMAEUS + 31. I. 18.

ZOTT JOSEF + 16. II. 17. BEI LENS

EHRE JHREM ANDENKEN!

FREIW. FEUERWEHR



LAABER.

Am 30. Oktober **1916** brach bei Anton Sinzinger in Brunn ein Großbrand aus, zur Brandbekämpfung waren die Feuerwehren Brunn, Frauenberg, Laaber, Bergstetten, Endorf und Wischenhofen zur Brandstelle geeilt.



Marsch der Feuerwehr über den kleinen Marktplatz um
1915

1922 Ein Blitzschlag setzte die Scheune des Ökonomen Weinzettl am Hofbau in Brand. In der Marktmühle von Michael Plank brach ein Brand durch Kurzschluss aus.

1923 nahm die FF Laaber an der Fahnenweihe des Rauchclubs treue Brüder teil, in der Plankmühle brach ein Zimmerbrand aus.

Durch die Inflation im Jahre **1923** verlor die Wehr ihr komplettes Vereinsvermögen im Wert von 2044 Mark, somit stand die Vereinsführung vor dem Nichts , am 6. Januar **1925** gründete die Wehr eine eigene Sterbekasse um den Hinterbliebenen Angehörigen eine finanzielle Hilfe zu geben, das Sterbegeld wurde auf hundert Mark festgesetzt.

Zu Bränden musste 2-mal nach Frauenberg und 1 mal nach Bergstetten ausgerückt werden.

Am 6. Juli **1926** wurde das 55-jährige Gründungsfest begangen, am Vorabend fanden ein Zapfenstreich und anschließend ein Lampionumzug statt.

Am Festsonntag wurden nach dem Weckruf die 52 Gastvereine eingeholt. Nach den Festreden von Bürgermeister Schmid und Vorstand Zott folgte ein großer Festzug durch die Straßen des Marktes. Zum Abschluss der Feierlichkeiten wurde die Burgruine abends stimmungsvoll mit bengalischem Feuer beleuchtet und musikalisch von der Laaberer Blaskapelle umrahmt.

Das Doppelanwesen Ziegelhütte Bach und Scheuer brennt komplett nieder, als Brandursache wurde ein defekter Kamin ermittelt.

1927 Scheunenbrände in Brunn und Eglsee.

Als Meilenstein in der Verbesserung des Brandschutzes ist das Jahr **1928** zu bezeichnen. Durch den Bau der

Wasserleitung steht nun an jeder Stelle im Marktgebiet
Dank der 5 Über- und 26 Unterflurhydranten
Löschwasser zuverlässig zur Verfügung. Ein 6 sitziger
Mannschaftswagen mit Motorspritze wurde und
Rauchgasmasken beschafft.



Bezirksfeuerwehr-Verband Parsberg.



1. Bezirksfeuerwehr-Führerkurs in Parsberg vom 5. bis 7. Oktober 1928.

Arbeitsverteilungs-Uebersicht.

Freitag, 5. Oktober 1928.

- Vormittags 7 Uhr: Meldung der Kursteilnehmer am Bezirksamt.
" 8—9 Uhr: Fuß- und Geräte-Exerzieren der Vorführungsabteilung der Freiw. Feuerwehr Parsberg.
" $\frac{1}{2}$ 10—11 Uhr: Fußexerzieren der Kursteilnehmer unter Leitung des Adjut. Ferstl.
" 11—12 Uhr: Vortrag: „Rechtsverhältnisse auf dem Gebiete des Feuerschutzes“, gehalten von Hrn. Oberreg.-Rat Schreyer.
Nachmittags 2—3 Uhr: Geräteexerzieren, Leiter Adjutant Ferstl.
" 3— $\frac{1}{5}$ 5 Uhr: Vortrag: „Erste Hilfe bei Unfällen im Feuerwehrdienst“, gehalten von Hrn. Bezirksarzt Dr. Heilstern.
" 5—6 Uhr: Geräteexerzieren, Leiter Adjutant Ferstl.

Samstag, den 6. Oktober 1928.

- Vormittags 8—10 Uhr: Geräteexerzieren, Leiter Adjutant Ferstl.
" $\frac{1}{2}$ 11—12 Uhr: Vortrag: „Das Bauwesen und Feuerwehr“, gehalten von Hrn. Bezirksbaumeister Stiel.
Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2—3 Uhr: Fuß- und Geräteexerzieren, Leiter Adjutant Ferstl.
" 3—5 Uhr: Vortrag: „Elektrizität und Feuerwehr“, gehalten von Hrn. Oberingenieur Karg, Regensburg.
" 5—6 Uhr: Schulübung, Leiter Adjutant Ferstl.
Abends 8 Uhr: Gesellschaftl. Zusammenkunft im Bärensaal.

Sonntag, 7. Oktober 1928.

- Vormittags 8— $\frac{3}{4}$ 9 Uhr: Vortrag: „Feuerlöschtaktik“ mit Bildern, gehalten von Hrn. Kreisbranddirektor Künneht,
" 9— $\frac{1}{2}$ 11 Uhr: Pfarrgottesdienst,
" 11—12 Uhr: Vortrag: „Vorbeugender Brandschutz“, gehalten von Kreisbranddirektor Künneht.
Nachmittags $\frac{1}{2}$ 2 Uhr: Vorstellung der Teilnehmer am Lehrgang in Fuß- und Geräteexerzieren, Schul- und Angriffsübung,
" $\frac{1}{3}$ 3 Uhr: Angriffsübung der Freiw. Feuerwehr Parsberg,
" 4 Uhr: Schlußfeier im Bärenkellersaal mit Konzert.

Die Führerkursleitung:

Der Kreisbranddirektor
Künneht,

Kommandant der Frw. Feuerwehr
Parsberg.

Oberregierungsrat
Schreyer,

Vorstand der Frw. Feuerwehr
Parsberg.

Der Übungsleiter
Ferstl,

Adjutant der Frw. Feuerwehr
Parsberg.

1928. Grossbrand in Beratzhausen in der Bäckerei Weig



1929 Mehrere Brände in Frauenberg, Beratzhausen und Deuerling.

Bei einem Großbrand brennt die Eslburg nieder, durch den Mangel an Löschwasser auf der Anhöhe oberhalb des Labertales ist eine Hilfeleistung nicht möglich, obwohl die Schwarze Laber nur wenige Hundert Meter unterhalb entlangfließt.

Gegen Brand- schaden schützt



Minimax Handfeuerlöscher
 stets löscherbereit, unabhängig von Wassermangel, leicht handlich, betriebssicher und unbegrenzt haltbar!
Bis zu 50000 Apparate während des Krieges an das Deutsche Heer geliefert.
 Über 900.000 Apparate im Gebrauch / Über 45.000 gemeldete Brandlösungen / 102 Menschenleben aus Feuergefahr errettet!

Minimax-Type A und B für Gebäude, Lazarettzüge usw. Minimax-Type G, frostsicher, für offene Lagerhäuser, Baracken usw. Tetra-Minimax, absoluter Nichtleiter, für Brände an elektrischen Leitungen, in Zentralen, für Petroleum-, Benzin- und Benzinbrände (Flugzeuge, Luftschiffe, Motoren aller Art). Ausführungen von 60 Mark an.

Verlangen Sie Sonderdruckschrift: „M“
 Telegr.: Minimax-Berlin „Minimax“, Berlin W 9, Linstr. 17 (A 52) Fernrat: Lössow 2919

Im Jahre **1930** wütete ein Großfeuer, das Anwesen vom Sattlermeister Peter Schmid brannte bis auf die Grundmauern nieder, die Brandwache musste 3 Tage aufrechterhalten werden da immer wieder Brandnester aufloderten.



Fahnenabordnung der Feuerwehr um **1930**

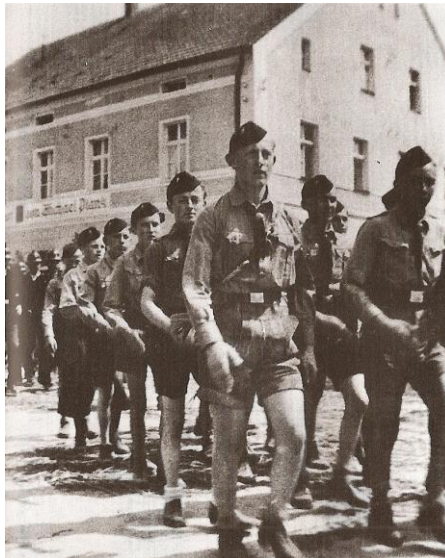
Im Zeitraum vom 27. April bis zum 25. Mai **1930** fand im gesamten Deutschen Reich eine Woche zur Verhütung von Bränden statt.

Die Feuerwehr Laaber beteiligte sich am 5. Mai mit einer großen Ausstellung ihrer Ausrüstung auf dem

Marktplatz, im Rahmen dieser Veranstaltung fand noch ein Standkonzert statt.

1932 betrug der Mitgliederstand 163 Wehrmänner, in Laaber beteiligte sich die Wehr an der feierlichen Einweihung des Kriegerdenkmals an der Kirche.

Das Jahr **1933** brachte einschneidende Veränderungen mit der Machtübernahme der Nationalsozialisten, die Freiwillige Feuerwehr hörte auf zu Existieren und wurde in Feuerschutzpolizei umbenannt. Die Uniformierung erfolgte nach den Richtlinien der Deutschen Polizei und die bisherige Bezeichnung Kommandant wurde durch Wehrführer ersetzt. An einer großangelegten Nachtübung nahmen die Feuerwehren Laaber, Grpßetzenberg, Endorf und Deuerling am Laaberer Kirchplatz teil.



Marsch der Feuerwehrjugend vor dem Gasthaus Plank
1934

Am 29. November **1934** fielen die Anwesen Ferstl Ulrich und Rappel Georg einem Großfeuer zum Opfer, hier waren neben der Ortswehr die Wehren Parsberg, Hema, Beratzhausen, Deuerling und die Berufsfeuerwehr Regensburg im Einsatz.



Die Brandruine des Gasthauses` Zur Krone` von Ulrich
Ferstl



1934 Bei Stiegler in Anger brennt eine Scheune nieder.
1935 Scheunenbrand bei Hofbauer in Kleinetzenberg.
1935 Großbrand in Haag bei Hemau, die Kirche und
mehrere Wohnhäuser werden ein Raub der Flammen.

Mercedes-Benz

FEUERWEHR-FAHRZEUGE



**Kraftfahr-Spritzen
Motorleitern
Gerätewagen
Lafettenmotor-
Spritzen**

Daimler-Benz A.-G.
Verkaufsstelle Breslau
Kaiser Wilhelmstraße 22.

Werbeprospekt Mercedes Benz

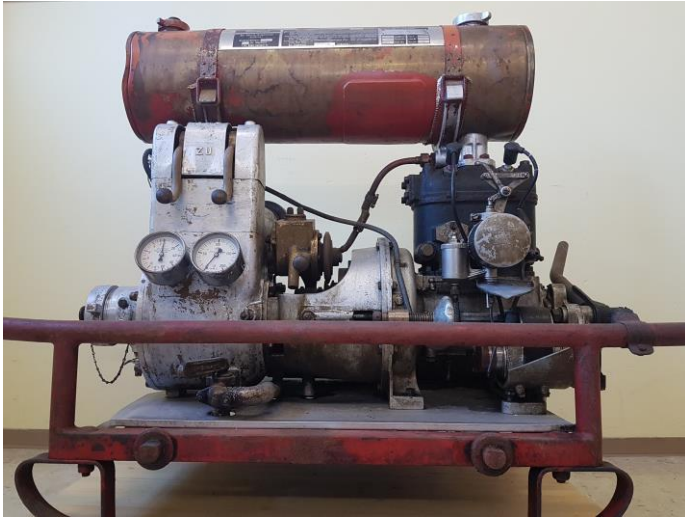


Ehrendiplom von Kommandant Josef Ludwig 1936



Große Schauübung am Marktplatz

Im Jahre **1936** konnte auf Drängen von Josef Ludwig eine neue Motorspritze vom Typ Flader Siegerin von der Firma Obauer in Burglengenfeld in Betrieb genommen werden, sie kostete 2383 Reichsmark und lieferte 1300 l in der Minute.



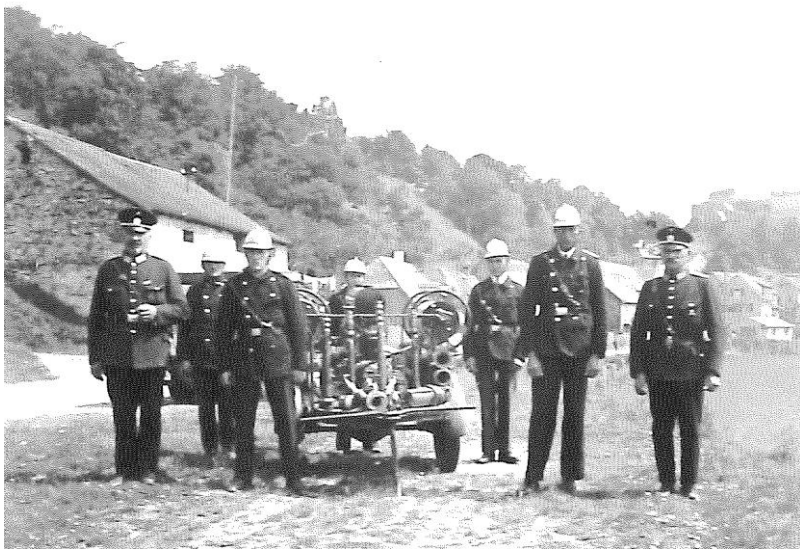
Löschübung am Kirchplatz 1937



Als **1939** der Zweite Weltkrieg begann mussten 104 Kameraden dem Ruf des Vaterlandes folgen davon sind 29 gefallen 8 galten als vermisst und 21 Kameraden gerieten in Kriegsgefangenschaft ,um die Einsatzbereitschaft aufrecht zu erhalten musste Wehrführer Ludwig auf die älteren Jahrgänge und die HJ zurückgreifen, innerhalb kürzester Zeit stellte Ludwig wieder eine Einsatzbereite Truppe auf die Beine.



Kreisbrandinspektor Franz Schmid und seine Mannschaft bei einer Übung in der heutigen Beratzhausenerstraße.



1939 Waldbrand bei der Schallerwöhr.



Werbung Carl Metz Feuerwehrfahrzeuge **1942**

Bayerischer Landes-Feuerwehr-Verband



Urkunde

Im ersten Leistungswettkampf der Freiwilligen Feuerwehren Bayerns 1939 ist die

Freiwillige Feuerwehr der Marktgemeinde L a a b e r

im Landkreis P a r s b e r g

2. Sieger geworden

In Anerkennung der hervorragenden Leistungen wird hiemit diese Urkunde verliehen

München, den 1. Nov. 1939.

Der Landesbranddirektor:

Der Bezirksfeuerwehrführer:

Der Kreisfeuerwehrführer:

1943. Die Feuerwehr Laaber wurde ab dem Jahr 1943 bis zum Kriegsende bei Bombenangriffen auf Nürnberg eingesetzt was als eine beachtliche Leistung zu bezeichnen ist, nach Augenzeugenberichten soll der Feuerschein der brennenden Stadt sowie das Grollen der Explosionen bis Laaber sichtbar und hörbar gewesen sein , Wehrführer Ludwig konnte damals nur auf die Jugendfeuerwehr zurückgreifen ,wie durch ein Wunder waren bei den ca.15 Einsätzen in Nürnberg keine Opfer zu beklagen, in folgenden Strassen war die FF Laaber im Einsatz Baustrasse, Sophienstrasse, Bayreutherstrasse, Sperberstrasse, Stadtteil Fischbach, Leinburg bei Nürnberg, Weinstrasse, Schweinauer Hauptstrasse, Rothenburgerstrasse, Herbertstrasse, Schlachthof, Stadionggebäude, Güterbahnhof, Hasenbuckl, Frankenstrasse, Obere Baustrasse, Regensburgerstrasse, Scheuerstrasse, Bauhüttenstrasse, Gaswerk und Ostendstrasse weitere Kriegseinsätze waren bei Bombardierungen in Regensburg und Hackenhofen zu leisten.



Altstadt von Nürnberg

1943 Waldbrand in Seelach

Am 24. Mai **1944** brach im Anwesen Johann Hofmeister am Hofbau ein Großfeuer aus dem das Wohnhaus zum Opfer fiel die Scheune und der Schuppen konnten gehalten werden ,bei den Löscharbeiten ereignete sich jedoch ein tragischer Unfall bei dem der Jungfeuerwehrmann Josef Eibl von einer umstürzenden

Wand erschlagen wurde, sein Kamerad Ludwig Bauer wurde schwerverletzt in das Krankenhaus eingeliefert.



Josef Eibl + **1944**



Ein weiterer Einsatz **1944** war der nächtliche Dachstuhlbrand im Anwesen Pappi am Marktplatz der Brand konnte jedoch eingedämmt werde



Im letzten Kriegsjahr wurde ein schweres
Löschgruppenfahrzeug 15 in Laaber stationiert
Das Fahrzeug verfügte über Atemschutzgeräte einen 500l
Wassertank, Schaumausrüstung, Beleuchtungsgeräte und
Schiebeleiter. Dieses Fahrzeug verrichtete bis 1963
zuverlässig seinen Dienst.

1945- Ibler Edlhausen Scheunenbrand durch
Feindbeschuß

Als im Frühjahr **1945** die Niederlage des Deutschen Reiches besiegelt war zogen auch im Markt die amerikanischen Truppen ein und die Feuerwehr wurde Stillgelegt zu diesem Zeitpunkt glaubte wohl niemand mehr an den Fortbestand der Feuerwehren aber nach kurzer Zeit wurde den Gemeinden erlaubt wieder Feuerwehren nach dem Vorbild vor **1933** aufzustellen .Die Freiwillige Feuerwehr Laaber kam aus diesen Chaos noch glimpflich weg da unser Wehrführer Ludwig in weiser Voraussicht die wertvollsten Geräte in Sicherheit gebracht hat, in diesem Zusammenhang ist zu erwähnen dass sich die Kameraden Josef Ludwig (Leichtl Schmied) und Franz Schmid sich in besonderer Weise um die Feuerwehr Laaber verdient gemacht haben und für immer einen ehrenden Platz in der Chronik der Feuerwehr Laaber haben werden . Dank tatkräftigen Einsatzes des Feuerwehrveteranen Franz Schmid der von der Militärregierung zum Kreisbrandinspektor des Lkr. Parsberg ernannt wurde konnte die Feuerwehr zusammen mit dem Kommandanten Ludwig in kürzester Zeit wieder Einsatzbereit gemacht werden. Mit 2 Löschfahrzeugen stand die FF Laaber mit an der Spitze im Landkreis Parsberg.

Im Jahre **1949** wurde mit der Planung eines neuen Gerätehauses begonnen da das Alte den Anforderungen einer modernen Wehr in keinsten Weise gerecht wurde ,so konnte im Jahre **1948** nötige Grund an der Mühlwiese von Michael Plank erworben werden und **1950** das Werk vollendet werden, was nur durch die große Spendenbereitschaft der Bürger und vor allem durch das Ehrenmitglied Otto Bonn und die Firma Pappi möglich war. Das neue Gerätehaus mit Wohnung für den Gerätwart wurde im Rahmen des 80 jährigen Gündungsfestes feierlich Eingeweiht.



1950- Papiermühle Werkstattbrand

Am 8.und 9 .Juli **1950** fand unter der Schirmherrschaft von Otto Bonn das 80 Jährige Gründungsfest statt das vom Festausschuss bestehend aus den Mitgliedern Hans Zott, Berghammer, Breu, Stangl, Pappi Josef , Hirmer Franz,Eibl Georg ,Plank Michael, Scheid, Zott Karl, Schutzbier, Einweck Josef, Pfisterer Johann und Staubinger Georg sorgfältig geplant wurde, als Festleiter fungierte Hans Zott.

Am Vorabend des Festes wurde ein Farbfilm „Alt Laaber“ vorgeführt der MGV umrahmte den Abend der Patenverein aus Beratzhausen war ebenfalls stark vertreten.

Am Festsonntag fand auf dem Marktplatz eine feierliche Feldmesse statt die von H.H Pfarrer Berger zelebriert wurde, die Festrede trug Ehrenmitglied Karl Stangl vor ,es waren 56 Feuerwehren aus dem Landkreis Parsberg und umliegenden Landkreisen bei den Feierlichkeiten Anwesend .



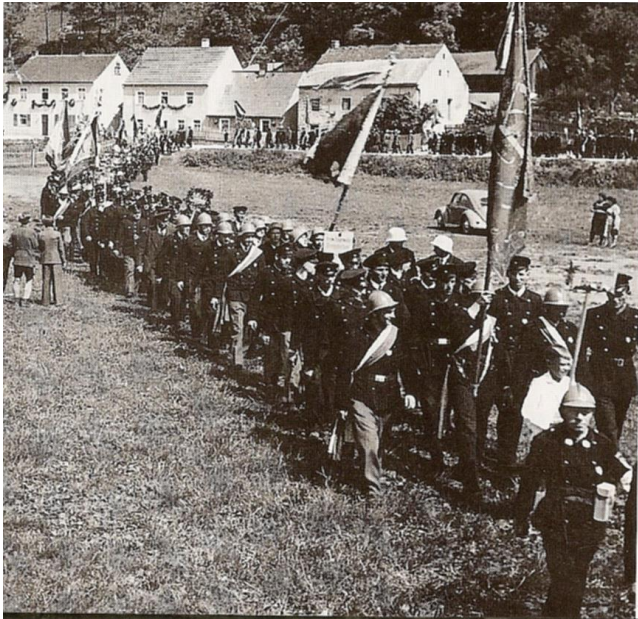
Fest-Gedenk-Schrift

zum
**80 jährigen Gründungsfest der
Freiwilligen Feuerwehr Laaber**

9. Juli 1950



Festzug durch die Marktgemeinde







1952- Bahndammbrand bei Edlhausen

1953- Graf Weichseldorf Scheunenbrand



Mercedes Benz Werbeplakat Anfang der 50er Jahre.



Fahnenabordnung der FF Laaber bei der Segnung der umgebauten Pfarrkirche St. Jakobus in Laaber

